Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

08. September 2007

Empfang für die Königspaare 2007

Sehr geehrte Königspaare,
sehr geehrte Vertreter unserer Schützenbruderschaften und –vereine,
sehr geehrte Gäste,
liebe Kollegen des Rates und der Verwaltung,

I.

ich freue mich, Sie alle heute morgen hier im Historischen Rathaus unserer Stadt begrüßen zu dürfen.

Hier in diesem Saal tagte der Landtag des Herzogtums Westfalen, dessen Hauptstadt Arnsberg über Jahrhunderte war. Es ist ein historischer Ort – sowie auch Ihre Schützenbruderschaften, Schützenvereine und Freundesclubs in der Geschichte unserer Stadt tief verwurzelt sind.

Das 400-jährige Jubiläum der Neheimer Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist von 1607 hat uns dies in diesem Schützenjahr eindrucksvoll vor Augen geführt. Die Wurzeln der Neheimer Schützenbruderschaft reichen noch weiter zurück. Sie reichen wohl bis in das Jahr der Neheimer Stadtbefestigung 1263.

In unser aller Namen gratuliere ich der Neheimer Schützenbruderschaft zu den großartigen Jubiläumsfeierlichkeiten. Ich nenne die eindrucksvolle Schützenmesse, die Hartwig Diehl im Auftrag der Neheimer Schützenbruderschaft komponiert hat. Ich nenne den Jubiläumszug, den größten Festumzug, den Neheim in seiner Geschichte gesehen hat. Ich nenne die Stiftung des Glockenspiels.

Im kommenden Jahr feiern wir 400 Jahre Arnsberger Bürgerschützengesellschaft, deren Wurzeln noch einige Jahre tiefer, in das Jahr 1238 zurückreichen, als ein neuer Mauerring als Stadtbefestigung den Siedlungsbereich oberhalb und unterhalb des Glockenturms sowie das Kloster Wedinghausen umfasste. Damals ging es um das Schützen der Siedlungen der Menschen vor Überfällen. Das Schützenwesen unserer Stadt und Region entstand quasi als Schutzwesen einer Siedlung, oder eines Dorfes, eben der Wohngemeinschaft der Menschen.

Es war also von Anfang an bürgerschaftliches Engagement. Es ist bis heute Bürgerengagement.

II.

Die Schützenbruderschaften, die Schützenvereine, die verschiedenen Vereinigungen spielen auch heute eine wichtige Rolle für unsere Siedlungen, Dörfer, unsere Stadt und weit darüber hinaus. Sie prägen das kulturelle Leben und gestalten das soziale Miteinander. Beides möchte ich hervorheben: die Bedeutung der Schützenbruderschaften für das kulturelle Leben und das soziale Miteinander. Es ist eben nicht alles nur Ökonomie. Kultur und sozialer Zusammenhalt sind genauso unverzichtbar, ja sie sind eigentlich die Motive für die Ökonomie.

Einmal im Jahr wird dies ganz besonders deutlich – beim Schützenfest!

Schützenfeste bilden von Anfang an eine Festkultur, die keine starren Standesgrenzen und keine höfischen Turniere kennen. Schützenfeste waren und sind Volksfeste im besten Sinne des Wortes. Vielleicht liegt darin ihr Erfolg. Sicher liegt darin ihre Zukunft.

Und im Mittelpunkt dieser Volksfeste stehen Sie, sehr geehrte Majestäten. Im Mittelpunkt stehen Schützenkönig und Schützenkönigin. Ohne Sie gäbe es kein Schützenfest, um Sie herum ist jedes Schützenfest organisiert, auf Sie ist es ausgerichtet, dieses große - im positiven Sinne genannte - Spiel von uns Erwachsenen.

Schütze zu sein – dazu zählen heute noch

- Idealismus und Weitblick.
- Tradition und Wissen, um die Geschichte, um sich der eigenen Wurzeln bewusst zu werden.
- Professionalität und Kompetenz, um in der Vereins- oder Bruderschaftsarbeit erfolgreich zu sein.
- Pragmatismus und Realismus, um die Bodenhaftung nicht zu verlieren.
- Innovationsgeist und Kreativität, um die Herausforderungen unserer Zeit zu erfüllen.

Das Schützenwesen ist im Verlauf der Geschichte anspruchsvoller, inhaltsreicher und auch „anstrengender“ geworden. Leistungen setzen meist besondere Anstrengungen voraus.

Und so möchte ich auch heute dafür werben beides zu tun, wie es Arthur Burns, ein bedeutender Amerikaner, der in Wien geboren wurde, einmal formuliert hat:

„Wer die Stimmen seiner Ahnen, seiner Vorfahren nicht mehr hört, und wer die Rechte und Bedürfnisse seiner Nachkommen nicht respektiert, hat keine Zukunft“.

III.

Sehr geehrte Königspaare, mit diesem Empfang sagt die Stadt Arnsberg Ihnen Dank für Ihr Engagement. Kein Schützenfest ohne Königspaar. Keine Besuche in unseren Stadtteilen und Dörfern ohne Königspaare. Sie, sehr geehrte Königspaare, stehen für eine unserer ganz besonderen kulturellen Lebensarten und für das soziale Miteinander. Sie stehen für das große Spiel der Erwachsenen, einen Schützenkönig auszuschießen, ihm und seiner auserwählten Königin zu Liebe ein Schützenfest zu feiern und mit ihm einen prächtigen Umzug durchzuführen.

Das alles ist schön, eine Freude, ein Ereignis, auf das Sie stolz sein können. Das alles ist aber auch eine Verpflichtung, ein Auftrag und ein ganzes Königs- oder Königinnenjahr.

Für dieses Engagement möchte ich Ihnen im Namen unserer Stadt Dank sagen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich gleich in das „Goldene Buch“ unserer Stadt eintragen.

Ihnen allen wünsche ich gute Gespräche und Begegnungen. Schön, dass Sie alle da sind. Und herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.